



Rindfleischproduktion in Südafrika – ein Einblick

Im März führte die Fachexkursion des „Master of Business Administration“ MBA-Fernstudienganges Agrarmanagement der Hochschule Anhalt 20 Studierende nach Südafrika. Neben der Milchproduktion stand die Besichtigung von Feedlots auf dem Plan. Dr. Heiko Scholz berichtet.



Foto: Dr. Heiko Scholz

Nach Aussagen des Verbandes der Feedlots sind in Südafrika etwa 50 Unternehmen (Feedlots) mit einer mittleren Größe von 10 000 bis 100 000 Tieren registriert. Im Mittel werden die Tiere in den südafrikanischen Feedlots 110 bis 120 Tage gehalten und besitzen in dieser Zeit eine mittlere tägliche Lebendmassezunahme von 1 500 g. Dabei erreicht das mittlere Lebendgewicht der Tiere zur Schlachtung etwa 400 kg, was einem Schlachtgewicht von etwa 235 kg entspricht (59 % Ausschlagung).

In der Nähe von Johannesburg wurde das Feedlot „TAAIBOSCHBULT“ besichtigt und das Management dieses Systems der Rindfleischherzeugung diskutiert. Im Unternehmen sind durchschnittlich 25 000 Mastrinder an einem Standort. Auch dieses Unternehmen untergliedert die Mast in eine Vormast („Voerkraal“) und die Hauptmast („Feedlot“). Der Zukauf der Rinder erfolgt möglichst aus der Region, um die Kosten des Transportes möglichst gering zu halten. Die Fütterung der Rinder erfolgt mit zwei Mineralstoffmischungen (die erste Mischung für zwei Wochen der Anfangsmast und dann eine Mischung für die restliche Mast). Das System der Mischung der Rationen erfolgt dabei sehr rational. Zuerst werden die Mischwagen mit der Mineralstoffmischung beladen, und dann erfolgt mittels Radlader die Zugabe der anderen Komponenten (Grob- und Kraftfutter). Dabei stellen die Nebenprodukte der industriellen Produktion oder der Verarbeitung den größten Anteil, da diese Produkte im Preis deutlich günstiger sind als Getreide oder Silomais. Dabei wird sich an einem Rohproteingehalt von 10 bis 11 % in der TMR orientiert. Bei der Futteraufnahme der Tiere wird aufgrund der sehr hohen Energiedichten

der TMR mit etwa 10 kg TM je Tier und Tag kalkuliert. Die Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit Rohfaser erfolgt durch das gemahlene Stroh und Heu, die Kleien und teilweise Sonnenblumenschalen. Maisilage wird nur in sehr geringen Mengen eingesetzt, denn die Kosten sind mit etwa 5,50 € je dt Frischmasse gegenüber deutschen Verhältnissen deutlich höher, zumal es sich meist um Zukäufe aus anderen Unternehmen handelt.

Der Zukauf der Tiere erfolgt immer über die Erfassung der tierindividuellen Lebendmasse der Tiere. Aktuell werden 1,70 bis 2,20 € je kg LM an den Erzeuger bezahlt, was nach Aussagen der Betreiber derzeit als hoch zu bewerten ist. Das mittlere Absetzgewicht der Absetzer aus der Mutterkuhhaltung beträgt dabei 240 kg nach einer Säugezeit von etwa sechs Monaten. Zur Einstellung ins Feedlot erfolgt immer die Wägung der Einzeltiere und die Impfung.

Hier wird entschieden, welche Tiere direkt ins Feedlot kommen (drei Wochen Eingewöhnung und danach 120 Tage Mast) oder welche Tiere in die verlängerte Vormast (in diesem Falle auf einer anderen Farm für 45 Tage) zurückgestellt werden. Nach der Mast im Feedlot werden alle Tiere zeitgleich ausgestallt. Im Mittel wiegen die Tiere dann 450 kg bis 500 kg, was einer mittleren täglichen Lebendmassezunahme von 1 900 g entspricht. Das Endgewicht wird dabei stark von der Genetik der Tiere beeinflusst. Vergleichbar mit anderen Nationen mit intensiver Rindfleischproduktion in den Feedlots werden die Tiere in sogenannte Frame Scores eingeteilt. Daraus kann der zu erwartende Schlachtzeitpunkt abgeschätzt werden. Dies ist für die Verteilung der zugekauften Tiere in die entsprechenden Mastgruppen von besonderer Bedeutung. Bei der Vermarktung werden die Schlachttiere in drei Kategorien und drei Fettstufen

Zusammensetzung der Ration in der Hauptmast

Futter	Anteile (%)
Körnermais	8,33
Maiskleber	56,25
Sonnenblumenkuchen	2,08
Sojabohnenkuchen	1,67
Maissilage	15,23
Weizenkleie	2,92
Futterkalk	1,35
Stroh & Heu (gemahlen)	7,08
Melasse	2,08
ZILMAX (Wachstumsmittel/Zusatzstoff)	0,01
Premix (Mineralstoff)	0,04
Monensin (Zusatzstoff und Wachstumsförderer)	0,02
Harnstoff-Zusatz (UREA)	2,94

Kategorien und Fettstufen der Schlachttiere

Kategorie	Beschreibung	Fettstufe	Beschreibung
A	unter 18 Monaten Alter	1	nicht sehr fett
B	18 bis 22 Monate alt	2	mittlere Fettabdeckung
C	Älter als 22 Monate	3	stark verfettet

eingruppiert. Für die Vermarktung sind aktuell die Klassen A2 und A3 am effektivsten und erzielen die höchsten Preise. Aktuell werden etwa 2,80 € je kg Schlachtgewicht bezahlt. Interessant war auch zu erfahren, dass alle verendeten Tiere durch einen Tierarzt analysiert und untersucht werden, um die Ursachen der Erkrankung festzustellen.

Vor der Abfahrt konnte die Silierung der Maissilage noch in Augenschein genommen werden. Die beiden Silos des Unternehmens fassen eine Kapazität von 16 000 t und 6 000 t. Gut sichtbar sind die beiden Silomaistypen, die genutzt werden: gelber und weißer Mais, der sich aber nicht in den Inhaltsstoffen differenzieren soll. Am Ende der Silierung erfolgt die Behandlung der

Oberfläche mit Propionsäure, danach wird das Silo mit Folien abgedeckt.

Kurz entschlossen fuhr die Gruppe noch auf eine Farm, die gerade den Mais für das Feedlot häckselte. Die mittleren Erträge in dieser Region lagen bei 580 dt je ha Fläche, wobei hier auf der Farm durch die intensive Beregnung mehr als 650 dt/ha geerntet werden konnten. Die Bestände sind mit 100 000 Pflanzen je ha mit dem deutschen Anbau vergleichbar. Abgefahren wird hier grundsätzlich mit Lkw, um einen schnellen Transport zu gewährleisten. Auf dieser Farm standen auch Fleckvieh-Mutterkühe, die auch züchterisch bearbeitet wurden (intensives ET und Besamung). Dieser Betrieb erzielte nach einer Säugezeit von sechs Monaten ein Absetzgewicht von etwa 280 kg.

Interessant waren die Aussagen zum Management der Herden, denn die Untersuchung der Trächtigkeit erfolgt ausschließlich über Blutproben, die dann in ein Labor versandt werden, und die Ergebnisse sind nach zwei Tagen auf dem Betrieb verfügbar. Der Farmer bewirtschaftete mehr als 600 Mutterkühe, wobei die Größe der Gruppen immer einer monatlichen Abkalbeperiode entsprach. Alle Kälber haben freien Zugang zu Kraftfutter (Gerste mit Sojaschrot und Viehsalz) ab dem ersten Lebenstag, um eine zeitige Aufnahme an stärkereichem Futter und damit eine ausreichende Adaptation an die späteren Bedingungen des Feedlots zu ermöglichen. Auch in Südafrika werden bevorzugt Absetzer gekauft, die an eine Zufütterung während der Weideperiode gewöhnt wurden.

Insgesamt war der Tag auf dem Feedlot für alle Teilnehmer der Exkursion im Rahmen des MBA-Fernstudiums sehr informativ, und es wurde rege diskutiert. Mit neuen Erkenntnissen und Erfahrungen ging es dann wieder in die Heimat.

PREBAC IMMER BESTE QUALITÄT

DAS PREBAC-SORTIMENT WECHSELT AUF GRÜN!

ANDERE FARBE, ABER WEITERHIN UNÜBERTROFFENE LEISTUNG UND ZUVERLÄSSIGKEIT.

Jahr für Jahr sorgt der Erfolg der PREBAC-Tränken für das Wohl der Züchter (oder besser gesagt ihrer Tiere). Sie können auf ein breites Angebot an rechteckigen, ovalen oder runden Weidebecken verschiedener Größen zurückgreifen. Dank des Polychoc®-Materials sind sie robust, praktisch und leicht. Sowohl die Vorzüge als auch das neue grüne Gewand - die historische Farbe der Tränken von LA BUVETTE - der neuen PREBAC Frühjahrs-/Sommerkollektion wird Ihre Weiden erstrahlen lassen. Also, folgen Sie dem Trend von "La Buvette"!

8 JAHRE GARANTIE

LA BUVETTE - Rue Maurice Périn -
Parc d'Activités Ardennes Émeraude
CS 50749 Tournes -
08013 CHARLEVILLE-MÉZIÈRES
Cedex - Frankreich
Tel. +33 324 523 723
Fax +33 324 523 724
E-Mail: commercial@labuvette.fr
www.labuvette.com

LA BUVETTE
Der Spezialist für Tränketchnik

